

Zeitschrift:	Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber:	Oldtimer Club Saurer
Band:	- (2012)
Heft:	84
Rubrik:	Die ersten und letzten Feuerwehrfahrzeuge von Saurer [Teil 1]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die ersten und letzten Feuerwehrfahrzeuge von Saurer

Teil 1 aus „wenn's brennt, SAURER Feuerwehrfahrzeuge sind seit 1909 immer dabei“

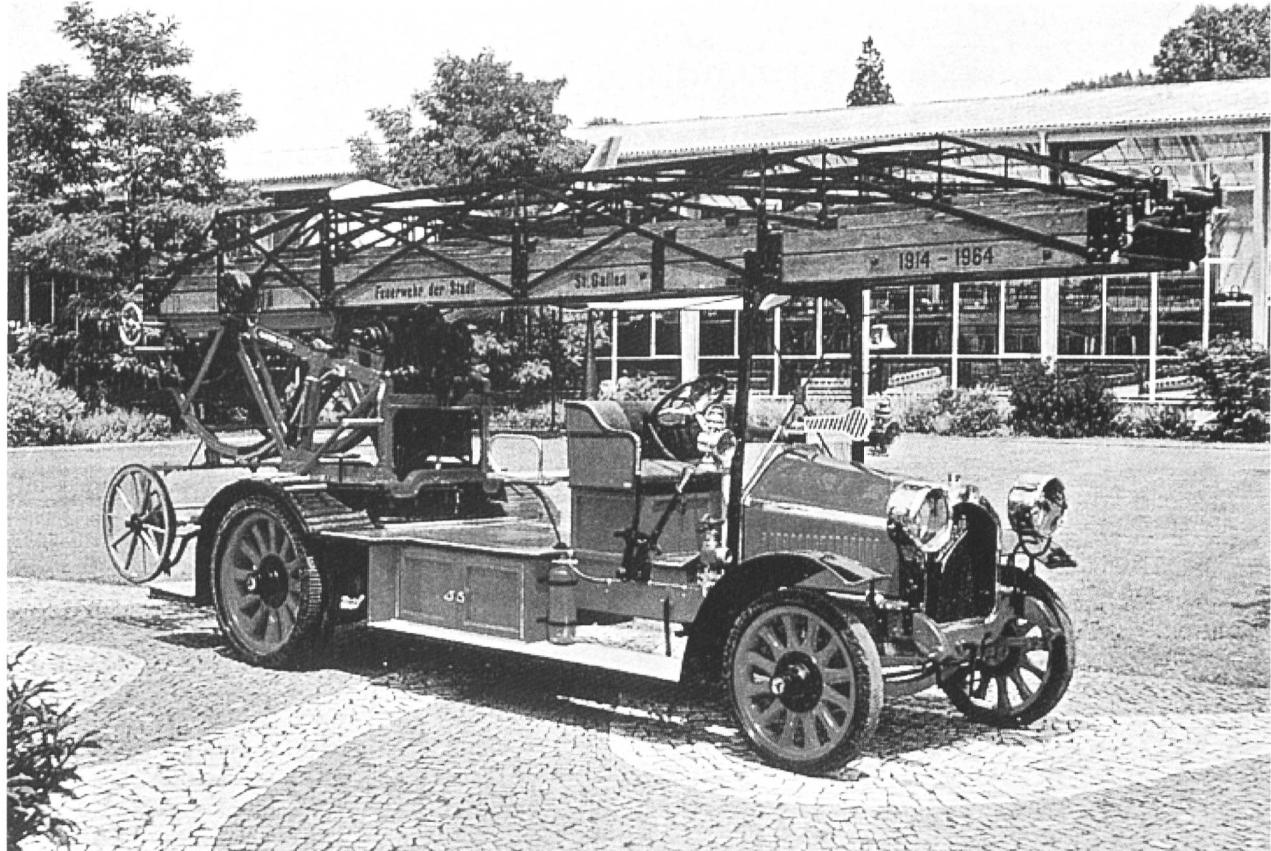
In dem Buch „Geschichte zum 70. Geburtstag von Adolph Saurer 1911“ ist im Kapitel *Chronologisch-statistischer Bericht über den Automobilbau* für das Jahr 1909 folgendes zu lesen:

27. Januar 1909: Ablieferung des ersten 11/2-Tonnen Lastwagens. 28. August: Ablieferung des ersten 2-Tonnen-Wagens nach Kempten und des ersten **Feuerwehr-Automobils** an die Stadt St. Gallen. Dasselbe ist als Mannschafts- und Gerätewagen ausgebildet und wird von einem 30 PS Benzinkotor angetrieben. Letzterer dient auf der Brandstätte gleichzeitig zum Antrieb der eingebauten Sulzer'schen Centrifugalpumpe, welche bei einer Saughöhe von 6 Meter eine Wassermenge von 600 Litern in der Minute auf eine Höhe von 80 Metern zu fördern vermag. Die mit dieser Konstruktion erzielten günstigen Resultate ermuntern bald zur Ausbildung eines noch leistungsfähigeren Typs. Es wird die erste Feuerspritze dieser grösseren Bauart mit 50 PS Motor bereits am 3. November an das Feuerwehrkorps der Stadt Brüssel abgeliefert.....

Im letzten Sommer erreicht das Sekretariat unseres OCS ein e-mail aus eben dieser Stadt mit der Bitte um detaillierte Angaben zu solchen Fahrzeugen, da die Stadt seinerzeit mehrere solche Fahrzeuge im Einsatz hatte und ein wunderbar restauriertes Fahrzeug besitzt!

Leider mussten wir damals von einer genauen Angabe über Motor, Ablieferungsdaten etc. Abstand nehmen, da ja all die aussagefähigen seinerzeitigen Protokollbücher erst diesen Frühling aufgetaucht sind.

Zum Glück gibt es heute aber noch die damaligen **Prospekte** für Feuerwehrfahrzeuge auf Deutsch und Französisch mit dem oben abgebildeten Titelblatt. Daraus nun der folgende Ausschnitt für die Liebhaber von Feuerwehrfahrzeugen:

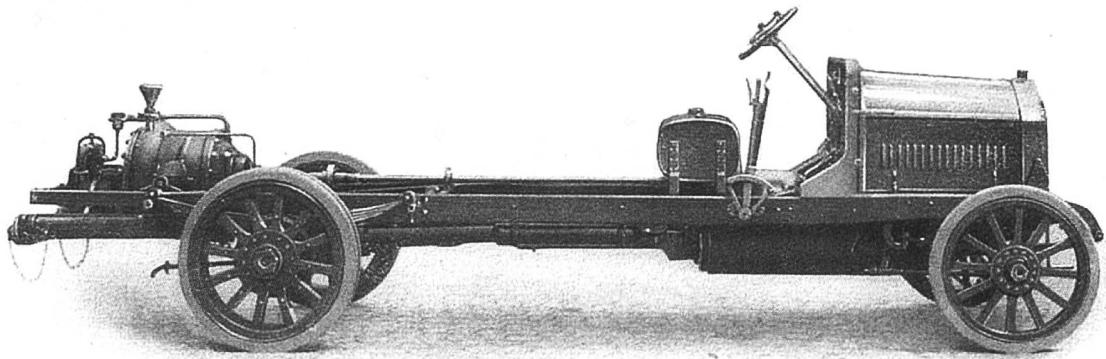


Die erste an die Stadt St.Gallen gelieferte Drehleiter. (heute im Verkehrshaus Luzern)

„Der Betrieb von **Feuerlöschfahrzeugen** durch Benzinmotoren ist dem Betrieb mit Hilfe von **Dampf** oder elektrischen **Akkumulatoren** in vieler Beziehung überlegen. Der Benzinmotor ist **jederzeit betriebsbereit**, der **Aktionsradius des Benzinwagens nahezu unbeschränkt**. Der Automobilbetrieb findet im Feuerwehrwesen **immer grössere Verbreitung**. Das Hauptinteresse der Fachwelt wendet sich natürlich dem motorischen Betrieb der **Feuerspritze** zu, doch geht Hand in Hand damit auch die Automobilisierung der **Drehleiter** und der **Mannschafts- und Schlauchwagen**.

Die **Saurer Automobil-Feuerwehrwagen** werden nach den gleichen Prinzipien gebaut wie die Saurer-Lastwagen. Sie zeichnen sich aus durch ihr **geringes Gewicht**, der **langen Lebensdauer** und ihrer **Zuverlässigkeit im Dauerbetrieb**.“

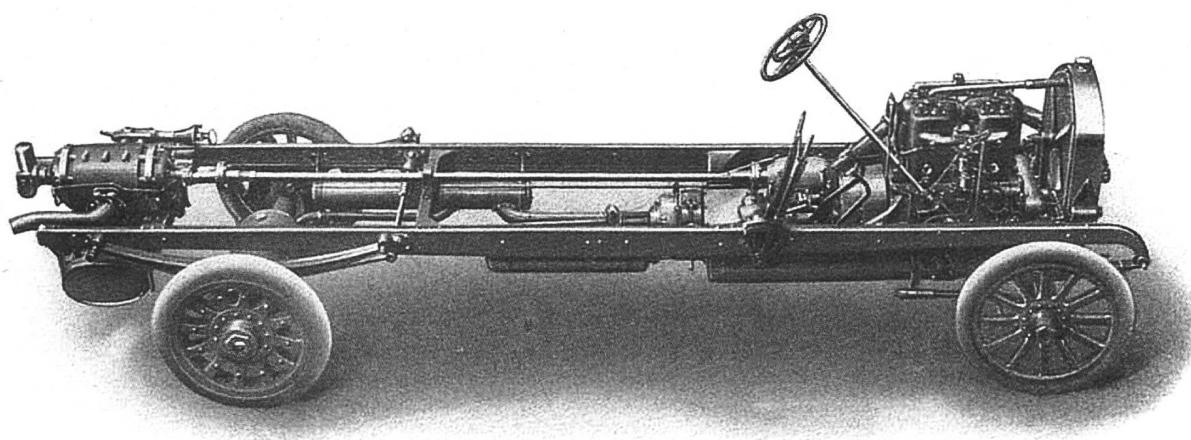
Es folgt nun eine detaillierte Beschreibung des AM.-Benzinmotors, des Chassis, des Wechselgetriebes und der Bremsen. Zu den feuerwehrspezifischen Details wird in den Prospekten folgendes hervorgehoben:



Feuerspritzen-Chassis mit Zentrifugalpumpe (Pumpe System Sulzer)

„Die bei der Autospritze zur Wasserförderung erforderliche **Pumpe** ist im rückwärtigen Teil des Chassis untergebracht. Ihr **Antrieb** wird **direkt** vom **Getriebekasten** abgeleitet. Je nach Wunsch des Auftraggebers wird entweder eine **Hochdruckzentrifugalpumpe** oder eine **Drehkolbenpumpe** verwendet. Beide Pumpen arbeiten **ohne Ventile** und haben sich auch bei Förderung von **schlammhaltigem Wasser** durchaus bewährt. Das Ansaugen aus Saughöhen

bis zu 7,5 Metern erfolgt in wenigen Sekunden zuverlässig. Die Saugleitung kann aber auch an **Hydranten** angeschlossen werden. Je nach Erfordernis werden die Pumpen für **Fördermengen von 600 bis 2000 Liter Wasser pro Minute** gewählt und ergeben manometrische Druckhöhen von 70 bis 100 Meter. Je nach der Grösse der Pumpe können **vier oder auch mehr Druckwasserschläuche** angeschlossen werden.



Feuerspritzen-Chassis mit Rundlaufpumpe (Pumpe System Klinger)

Aus dem Archiv von Hans Hopf

Fortsetzung folgt...